

Mittwoch den 10. Juli 1878.

Erkenntnisse.

Das k. k. Landes- als Strafgericht in Prag hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft mit den Erkenntnissen vom 19. und 22. Juni 1878, Z. 17,005, 17,260 und 17,316, die weitere Verbreitung der nachstehenden Zeitschriften verboten:

„Svobodny občan“ Nr. 24 vom 15. Juni 1878 wegen des Artikels „Vzmažme se k einum“ nach § 65 a St. G., wegen des Feuilletonartikels „Slané, 14. června 1878“ nach den §§ 64 und 300 St. G. und wegen des Artikels mit der Aufschrift „Rakousko“ unter der Rubrik „Politicky prehled“ nach Art. III. des Gesetzes vom 17. Dezember 1862 und § 300 St. G.,

„Politik“ Nr. 166 vom 19. Juni 1878 wegen des Artikels „Ein todtes Ministerium“ nach § 65 a St. G. und „Dělnické listy“ Nr. 18 vom 19. Juni 1878 wegen des Artikels „Práce a kapitál“ nach den §§ 302 und 305 St. G., dann wegen des Artikels „Piané a smart“ nach § 305 St. G.

Das k. k. Landes- als Geschwornengericht in Brünn hat auf Antrag des Privatklägers Johann Walitfel mit dem Urtheile vom 21. Juni 1878, Z. 6965, die Weiterverbreitung der Zeitschrift „Moravská Orlice“ Nr. 21 vom 25. Jänner 1878 wegen des Artikels „Pan Valiček“, dann der Nr. 22 dieser Zeitschrift vom 26. Jänner 1878 wegen des Artikels „Samozvany inspektor“ nach den §§ 487, 488 und 493 St. G. verboten.

Das k. k. Landes- als Strafgericht in Prag hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft mit den Erkenntnissen vom 25. Juni 1878, Z. 17,497 und 17,602, die weitere Verbreitung der Zeitschrift „Cech“ Nr. 141 vom 22. Juni 1878 wegen des Artikels „Rusko-anglické desatero“ nach § 300 St. G., dann der Zeitschrift „Pravda“ Nr. 8 vom 25. Juni 1878 wegen des Artikels „Přýč se socialismom!“ nach § 305 St. G. und wegen des Artikels „Ku dni 6. července“ nach § 302 St. G. verboten.

Das k. k. Kreis- als Preßgericht in Görz hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft mit den Erkenntnissen vom 27. Juni 1878, Z. 3489P/248D, die Weiterverbreitung der Zeitschrift „Il Goriziano“ Nr. 171 vom 25. Juni 1878 wegen der Artikel „I lavori del Congresso“ und „Dimonstrazioni politiche“ nach § 65 a St. G. verboten.

Das k. k. Landes- als Preßgericht in Triest hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft mit den Erkenntnissen vom 25. und 28. Juni 1878, Z. 4783, die Weiterverbreitung der Zeitschrift „L'Alba“ wegen des Artikels „Pensatoci“, beginnend mit: „Fino a che avremo fiato“ nach § 305 St. G., dann der Zeitschrift „Edinost“ wegen des Leitartikels „Uboštvo državi nevarnost“, beginnend mit: „Za sročnega se ima“ nach § 65 a St. G. verboten.

(2822—3)

Nr. 7154.

Lehrerstellen.

An der k. k. achtklassigen Knabenbürgerschule mit deutscher Unterrichtssprache sind mit Beginn des Schuljahres 1878/79 zu besetzen:

Eine Lehrstelle für die mathematisch-technischen Fächer und vier Unterlehrerstellen.

Mit diesen Stellen sind die für die entsprechenden Stellen an den k. k. Uebungsschulen gesetzlich normierten Bezüge verbunden.

Die Bewerber haben ihre gehörig documentierten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bis zum

5. August d. J.

an die k. k. Statthalterei in Triest zu leiten.

Unter den Bewerbern für die Unterlehrerstellen erhalten jene den Vorzug, welche die Befähigung nachweisen, die italienische oder die slovenische Sprache als Gegenstand zu lehren.

Triest am 25. Juni 1878.

Von der k. k. Statthalterei in Triest.

(2821—3)

Nr. 7155.

Lehrerinnenstellen.

An der achtklassigen k. k. Mädchenbürgerschule in Triest mit deutscher Unterrichtssprache sind mit Beginn des Schuljahres 1878/79 zu besetzen:

Eine Lehrstelle für die naturwissenschaftlichen Fächer, eine Lehrstelle für mathematisch-technische Fächer; zwei Unterlehrerinnenstellen.

Mit diesen Lehrstellen sind die für die entsprechenden Stellen an den k. k. Uebungsschulen gesetzlich normierten Bezüge verbunden.

Die Bewerberinnen haben ihre gehörig documentierten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bis zum

5. August d. J.

an die k. k. Statthalterei in Triest zu leiten.

Unter den Bewerberinnen erhalten jene den Vorzug, welche die Befähigung nachweisen, die italienische oder die slovenische Sprache als Gegenstand zu lehren.

Triest am 25. Juni 1878.

Von der k. k. Statthalterei in Triest.

(2899—1)

Nr. 3963.

Concursauschreibung.

Zur Besetzung von zwei in der k. k. Strafanstalt Laibach erledigten provisorischen Gefangenaufseherstellen zweiter Klasse mit dem Gehalte jährlicher 260 fl. ö. W. und 25perz. Activitätszulage, dann dem Genuße der kasernmäßigen Unterkunft nebst Service, dem Bezuge einer täglichen Brodportion von 1½ Pfund und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformierungsvorschrift wird hiemit der Concur ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, ihrer gewerblichen und Sprachkenntnisse, insbesondere der beiden Landessprachen, und ihrer bisherigen Dienstleistung

binnen vier Wochen,

vom 11. Juli 1878 an gerechnet, bei der gefertigten Staatsanwaltschaft zu überreichen.

Auf die Erlangung dieser Stelle haben solche Bewerber Anspruch, welche nach der kaiserl. Verordnung vom 19. Dezember 1853 (Nr. 266 R. G. Bl.) oder nach dem Gesetze vom 19. April 1872 (Nr. 60 R. G. Bl.) für Zivil-Staatsbedienstungen anspruchsberechtigt sind.

Jeder angestellte Gefangenaufseher hat übrigens eine einjährige probeweise Dienstleistung als provisorischer Aufseher zurückzulegen, wornach erst bei erprobter Befähigung seine definitive Ernennung erfolgt.

Laibach am 3. Juli 1878.

k. k. Staatsanwaltschaft.

(2934—1)

Nr. 8463.

Diurnistenstelle.

Beim gefertigten Bezirksgerichte wird ein zu Grundbuch-Anlegungsarbeiten verwendbarer Diurnist gegen ein Taggeld von 90 kr. bis 1 fl. 20 kr. auf die Dauer des Bedarfs aufgenommen.

Gesuche sind hiergerichts bis

16. Juli 1878

zu überreichen.

k. k. Bezirksgericht Voitsch am 8. Juli 1878.

(2874—1)

Nr. 9412.

Kundmachung.

In Gemäßheit der diesstädtischen Gemeindeordnung werden:

a) die Stadtkasserechnung vom Jahre 1877 und

b) die Rechnungen der unter städtischer Verwaltung stehenden sechs Fonds vom Jahre 1877 vom 15. bis 30. Juli 1878

in der magistratischen Expeditionskanzlei zur öffentlichen Einsicht der Gemeindeglieder aufgelegt und etwaige Erinnerungen darüber daselbst zu Protokoll genommen.

Stadtmagistrat Laibach am 27. Juni 1878.

(2902—2)

Nr. 3124.

Kundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht, daß der Beginn der Erhebungen zur

Anlegung neuer Grundbücher bezüglich der Katastralgemeinde Löschach auf den 22. Juli 1878

und die darauf folgenden Tage hiemit festgesetzt wird.

Alle jene Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, werden eingeladen, vom obigen Tage an sich im Orte Löschach einzufinden und alles zur Aufklärung sowie zur Wahrung ihrer Rechte Geeignete vorzubringen.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 30sten Juni 1878.

(2912)

Nr. 33,126.

Kundmachung.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht, daß, falls gegen die Richtigkeit der zur

Anlegung eines neuen Grundbuches der Katastralgemeinde Laak

verfaßten Besitzbogen, welche nebst den berichtigten Verzeichnissen der Liegenschaften, der Copie der Katastralmappe und den über die Erhebungen aufgenommenen Protokollen hiergerichts zur allgemeinen Einsicht aufliegen, Einwendungen erhoben werden sollten, weitere Erhebungen am

20. Juli 1878

werden eingeleitet werden.

Zugleich wird den Interessenten bekannt gegeben, daß die Uebertragung von nach § 118 des allg. Grundbuchgesetzes amortisierbaren Privatforderungen in die neuen Grundbucheinlagen unterbleiben kann, wenn der Verpflichtete noch vor der Verfassung dieser Einlagen darum ansucht, und daß die Verfassung jener Grundbucheinlagen, in Ansehung derer ein solches Begehren gestellt werden kann, nicht vor dem Ablaufe von vierzehn Tagen nach Kundmachung dieses Edictes stattfinden wird.

k. k. Bezirksgericht Stein am 3. Juli 1878.

(2906—2)

Nr. 1459.

Kundmachung.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht, daß, falls gegen die Richtigkeit der zur

Anlegung eines neuen Grundbuches der Katastralgemeinde Feistritz

verzeichneten Besitzbogen, welche nebst den berichtigten Verzeichnissen der Liegenschaften, der Copie der Katastralmappe und den über die Erhebungen aufgenommenen Protokollen hiergerichts zur allgemeinen Einsicht aufliegen, Einwendungen erhoben werden sollten, weitere Erhebungen am

22. Juli 1878

und den folgenden Tag eingeleitet werden.

Zugleich wird den Interessenten bekannt gegeben, daß die Uebertragung von nach § 118 a. G. G. amortisierbaren Privatforderungen in die neuen Grundbucheinlagen unterbleiben kann, wenn der Verpflichtete noch vor der Verfassung jener Einlagen darum ansucht, und daß die Verfassung jener Grundbucheinlagen, in Ansehung derer ein solches Begehren gestellt werden kann, nicht vor dem Ablaufe von vierzehn Tagen nach Kundmachung dieses Edictes stattfinden wird.

k. k. Bezirksgericht Neumarkt am 6ten Juli 1878.

(2925b—2)

Kundmachung.

Wegen Sicherstellung des Heubedarfes in den Stationen Laibach, Bir und Stein sammt Munkendorf auf die Zeit vom 1. September 1878 bis 31. August 1879 findet unter den in Nr. 154 der „Laibacher Zeitung“ vom 9. d. M. verlautbarten Bedingungen

am 15. Juli 1878

vor der unterzeichneten Verwaltung eine öffentliche Subarrivdirungs- Behandlung statt, zu welcher Unternehmungslustige hiemit eingeladen werden.

Laibach, den 10. Juli 1878.

k. k. Verpflegsmagazins-Verwaltung.

(2909) Nr. 5020.

Kundmachung.

Die Gläubigerschaft der Georg Percher'schen Concursumasse wird zur Feststellung der Ansprüche des Concursumasse-Verwalters Herrn Dr. von Schrey in Laibach auf Belohnung und Ersatz der von ihm bestrittenen Auslagen im Sinne des § 161 C. D. auf den

22. Juli 1878,

vormittags um 9 Uhr, zum gefertigten Concursumassir mit Hinweisung auf den § 144 C. D. einberufen.

R. l. Landesgericht Laibach am 30. Juni 1878.

Der k. l. Landesgerichtsrath u. Co.-Concursumassir:
Kočevar.

(2894—1) Nr. 4999.

Executive Fahrnis-Versteigerung.

Vom k. l. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Handelsfirma Müller & Comp. in Triest die exec. Feilbietung der dem Thomas Wernig von Laibach gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 240 fl. geschätzten Fahrnisse, als: ein Pferd, zwei Kühe und ein Wagen, bewilliget und hiezu zwei Feilbietungs-Tagssatzungen, die erste auf den

22. Juli

und die zweite auf den

5. August 1878,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr vor- und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr nachmittags, in der Wohnung des Executen in Laibach mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerthe, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach am 29. Juni 1878.

(2828—2) Nr. 8832.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Krizman von Großlupp die exec. Versteigerung der dem Anton Prime von Großlupp gehörigen, gerichtlich auf 2898 fl. 84 kr. geschätzten Realität sub Einl.-Nr. 9 ad Steuergemeinde Großlupp bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

17. Juli,

die zweite auf den

17. August

und die dritte auf den

18. September 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 31. Mai 1878.

(2927—1) Nr. 7410.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Loitsch wird im Nachhange zu dem Edicte vom 12. April 1878, Z. 3909, in der Executionssache des Michael Gostisa von Kavce gegen Johann Oswald von Gartschareuz Ps.-Nr. 7 pcto. 40 fl. s. A. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungs-Tagssatzung am 14. Juni l. J. kein Kauf-lustiger erschienen ist, weshalb am

13. Juli 1878

zur zweiten Realfeilbietungs-Tagssatzung geschritten werden wird.

R. l. Bezirksgericht Loitsch am 7ten Juli 1878.

(2928—1) Nr. 7409.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Loitsch wird im Nachhange zu dem Edicte vom 12. April 1878, Z. 3908, in der Executionssache des Michael Gostisa von Kavce gegen Johann Oswald von Gartschareuz Ps.-Nr. 7 pcto. 52 fl. s. A. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungs-Tagssatzung am 14. Juni l. J. kein Kauf-lustiger erschienen ist, weshalb am

13. Juli 1878

zur zweiten Realfeilbietungs-Tagssatzung geschritten werden wird.

R. l. Bezirksgericht Loitsch am 7ten Juli 1878.

(2760—3) Nr. 2835.

Relicitation.

Wegen Nichtzuhalten der Licitationsbedingungen wird die vom Michael Medic und Johann Jallie aus der Stadt Steyer erstandene, auf Namen des Johann Wolf aus Unterdeutschau vergewährte, im Grundbuche ad Gut Turnau Berg-Nr. 276 vorkommende, gerichtlich auf 520 fl. ö. W. bewerkthete Subrealität am

26. Juli 1878,

vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei des k. l. Bezirksgerichtes Tschernembl an den Meistbietenden auch unter dem Schätzungswerthe feilgeboten werden.

R. l. Bezirksgericht Tschernembl am 24. Mai 1878.

(2776—3) Nr. 2330.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Kav. Jglie von Aich die exec. Versteigerung der dem Michael Bratof von Laze gehörigen, gerichtlich auf 605 fl. geschätzten, im Grundbuche Kreuzberg sub Rectf.-Nr. 43 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

20. Juli,

die zweite auf den

21. August

und die dritte auf den

21. September 1878,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Egg am 7ten Mai 1878.

(2777—2) Nr. 2329.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Peter Jerin von Serjuč die exec. Versteigerung der dem

Balentin Berbar gehörigen, gerichtlich auf 124 fl. 30 kr. geschätzten Realität ad Freudenthal sub Urb.-Nr. 324 bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

20. Juli,

die zweite auf den

21. August

und die dritte auf den

21. September 1878,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in Egg mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Egg am 7ten Mai 1878.

(2774—3) Nr. 2454.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. l. Steueramtes Egg die exec. Versteigerung der dem Andreas Koprisoet von Urante gehörigen, gerichtlich auf 775 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Herrschaft Kreuz sub Urb.-Nr. 958, pag. 1249 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

20. Juli,

die zweite auf den

21. August

und die dritte auf den

21. September 1878,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Egg am 16ten Mai 1878.

(2668—2) Nr. 4258.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Policar von Polica die exec. Versteigerung der dem Leopold Pahar von Krainburg gehörigen, gerichtlich auf 2650 fl. geschätzten, im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Post-Nr. 78 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

23. Juli,

die zweite auf den

23. August

und die dritte auf den

24. September 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Krainburg am 10. Juni 1878.

(2303—1) Nr. 3061.

Bekanntmachung.

Dem Georg Milkovic von Tschernembl, unbekanntem Aufenthaltes, rüchrichtlich dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern wurde über die Klage do praes. 30. April 1878, Z. 3061, des Johann Junko von Tschernembl wegen Erlöschung einer Satzpost Herr Peter Perche aus Tschernembl als Curator ad actum bestellt und diesem der Klagsbescheid, womit zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagssatzung auf den

21. August l. J.,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt.

R. l. Bezirksgericht Tschernembl am 6. Mai 1878.

(2863—1) Nr. 4716.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Pupis von Unterkochana die exec. Versteigerung der dem Josef Hrovatic von Cepno gehörigen, gerichtlich auf 697 fl. 44 kr. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 13/1 ad Strainach pcto. 110 fl. 44 kr. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

25. Juli,

die zweite auf den

27. August

und die dritte auf den

27. September 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Adelsberg am 18. Mai 1878.

(2158—3) Nr. 1676.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. l. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Anna Oblaf (als Mutter und Vormünderin der minderj. Erben) von Oberlaibach die exec. Versteigerung der dem Franz Berbic von Alt-Oberlaibach gehörigen, gerichtlich auf 4860 fl. geschätzten Realität sub Einl.-Nr. 24, Rectf.-Nr. 368 ad Herrschaft Loitsch bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

24. August,

die zweite auf den

24. September

und die dritte auf den

26. Oktober 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im hiesigen Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Oberlaibach am 19. März 1878.

Herzoglich braunschweigische Landes-Lotterie.

vom Staate genehmigt und garantiert.

Dieselbe besteht aus 86,000 Original-Losen und 44,500 Gewinnen:

1 Haupttreffer eventuell 450,000	1 Haupttreffer à 12,000
1 " " 150,000	2 " " 10,000
1 " " 80,000	1 " " 8,000
1 " " 60,000	4 " " 6,000
3 " " 40,000	62 " " 5,000
3 " " 30,000	5 " " 4,000
1 " " 25,000	108 " " 3,000
5 " " 20,000	213 " " 2,000
12 " " 15,000	523 " " 1,000

Reichsmark n. f. w.

Die erste Ziehung findet statt
am 18. und 19. Juli 1878,

zu welcher ich Original-Lose

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel
fl. 10.—	fl. 5.—	fl. 2.50	fl. 1.25

gegen Einzahlung des Betrages oder Postvorschuß versende.
Jeder Spieler erhält die Gewinnlisten gratis! (2801) 9-6

Wilh. Basilius,

Obernehmer der braunschweigischen Landes-Lotterie in Braunschweig.

Kaiserl. königl.
ausschl. privil.



„PURITAS“

Haarverjüngungsmilch.

„Puritas“ ist keine Haarfarbe, sondern eine milchartige Flüssigkeit, welche die nahezu wunderbare Eigenschaft besitzt, weisse Haare zu verjüngen, d. h. allmählig, und zwar binnen längstens vierzehn Tagen, ihnen jene Farbe wiederzugeben, welche sie ursprünglich besaßen. „Puritas“ enthält keinen Farbstoff. Man kann das Haar nach Belieben mit Wasser waschen, kann auf weiss überzogenen Kissen schlafen, Dampfbäder gebrauchen, und wird keine Spur einer Farbe merken, denn „Puritas“ färbt nicht, sondern verjüngt, und zwar das längste, üppigste Frauenhaar wie die Haare und Bärte der Männer. Die Flasche „Puritas“ kostet zwei Gulden (bei Versendung 20 kr. mehr für Spesen) und ist gegen Postnachnahme zu beziehen durch den Erzeuger **Otto Franz in Wien, Mariahilferstrasse 38.**

Niederlage in Laibach bei Herrn:

Eduard Mahr, Parfumeur.

In Klagenfurt bei **Josef Detoni, Friseur.**

In Villach: **Mathias Fürst Sohn, Galanteriewarenhandlung.** (1948) 20-9

(2824-3) Nr. 13,370.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zu dem diesgerichtlichen Edicte vom 11. April 1878, Z. 7575, bekannt gemacht:

Es werde, da zu der mit Bescheid vom 11. April 1878, Z. 7575, auf den 15. Juni l. J. angeordneten ersten executiven Feilbietung der dem Anton Roznik von Laibach, Karlstadtvorstadt Nr. 20, an der Parzelle Nr. 801 der Steuergemeinde Stosce zustehenden und auf 127 fl. 50 kr. geschätzten Besitz- und Eigenthumsrechte kein Kauflustiger erschienen ist, zu der auf den

17. Juli 1878

angeordneten zweiten exec. Feilbietung geschritten.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 18. Juni 1878.

(2829-3) Nr. 13,649.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zu dem diesgerichtlichen Edicte vom 15. April 1878, Z. 6325, bekannt gemacht:

Es werde, da zu der mit Bescheid vom 12. April 1878, Z. 6325, auf den 19. Juni l. J. angeordneten ersten executiven Feilbietung der dem Josef Bozlep von Plehinz Nr. 36 gehörigen, in der Steuergemeinde Bresowitz vorkommenden, gerichtlich auf 592 fl. bewertheten Realitäten Einl.-Nr. 91 und 127 kein Kauflustiger erschienen ist, zu der auf Bescheid vom 21. Juni 1878, Z. 13,649, auf den

20. Juli 1878,

angeordneten zweiten exec. Feilbietung geschritten.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 21. Juni 1878.

(2827-3) Nr. 13,648.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zu dem diesgerichtlichen Edicte vom 27. März 1878, Z. 5761, und vom 19. Mai 1878, Zahl 11,531, bekannt gemacht:

Es werde, da zu der mit Bescheid vom 26. März 1878, Z. 5761, auf den 19. Juni l. J. angeordneten zweiten exec. Feilbietung der dem Franz Bergles von Oberschleinitz gehörigen und auf 1016 fl. 40 kr. geschätzten Realität Urb.-Nr. 20, Rectf.-Nr. 119 ad Thurn a. d. Laibach, Rectf.-Kauflustiger erschienen ist, zu der auf den

20. Juli l. J.

angeordneten dritten exec. Feilbietung geschritten.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 21. Juni 1878.

(2826-3) Nr. 6019.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird mit Bezug auf das Edict vom 6. November 1877, Z. 24,772, bekannt gemacht:

Es seien über Ansuchen der Executionsführerin Theresia Dem von Laibach die mit Bescheid vom 6. November 1877, Z. 24,772, bewilligten executiven Feilbietungen der Realität des Anton Derglin von Lanische Rectf.-Nr. 446 tom. I, fol. 49 ad Bobelsberg, im Schätzungswerthe pr. 5297 fl., auf den

17. Juli,
17. August und
18. September 1878,

jedesmal von 10 bis 12 Uhr vormittags, hiergerichts mit dem frühern Anhang übertragen worden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. Mai 1878.

Dr. Petri's Desinfectionsmittel

I. Desinfectionspulver, II. Desinfectionswasser.

Die Gefahr, welche dem westlichen Europa durch die Verschleppung contagioser Krankheiten von Osten her droht, hat mehr als je die Aufmerksamkeit der Behörden und Aerzte auf das nahezu einzige prophylaktische Mittel,

eine wirksame und energische Desinfection

der Abfallstoffe, gelenkt. Namentlich sind es die

Dr. Petri'schen Desinfectionspräparate,

welche nach streng wissenschaftlichen und praktischen Erfahrungen hergestellt sind und sich durch ihre rasche, sichere Wirkung, ihre Billigkeit und leichte Handhabung vor allen ähnlichen Präparaten auszeichnen.

Die Magistrate der Städte Wien und Graz haben das Dr. Petri'sche Verfahren durch Commissionen prüfen lassen, die in höchst anerkennenden Gutachten sich über dasselbe aussprechen, und ebenso liegen vonseite der königl. Stadtvogtei in Berlin, des Polizeipräsidenten zu Posen, des Chemikers des Polizeipräsidenten und Stadtgerichtes zu Breslau, l. l. Strafanstalten, zahlreicher medizinischer Autoritäten und Sachleute, Eisenbahn-Directionen, weltbekannter Fabrikanten (Vorsig und Schwarzkopf u.), vieler Krankenhäuser, Etablissements, Privaten, des landwirthschaftlichen Comités zu Rüstern u. die ehrenförmigen Zeugnisse, von denen einige nachstehend im Auszuge mitgetheilt werden, vor.

Die Commune Wien läßt seit dem Jänner d. J. die Desinfection der Kanäle, Senkgruben und Aborte dreier Bezirke mittelst des Dr. Petri'schen Verfahrens ausführen.

Die Dr. Petri'schen Desinfectionsmittel sind zu beziehen für **Krain, Kärnten und Steiermark** durch die **k. k. Strafanstalt in Graz.**

Aus den über Veranlassung des Magistrates angestellten Versuchen ergibt sich, daß das Petri'sche Desinfectionsmittel desodorisierend wirkt, den Geruch der Fäcalmassen andauernd beseitigt u.

Wien, 26. September 1876.

Der Magistrats-Vicedirektor.

Aus diesen Versuchen hat sich somit ergeben, daß das angewendete Dr. Petri'sche Desinfectionsmittel thatsächlich eine anhaltende desodorisierende Wirkung auf die Fäcalmassen äußert und sich zur Desinfection derselben empfiehlt.

Stadtrath Graz, den 2. April 1878.

„der Wahrheit gemäß zu bestätigen, daß wir das Dr. Petri'sche Desinfectionspulver an der hiesigen Strafanstalt in Verwendung genommen und die Ueberzeugung gewonnen haben, daß dieses Pulver die Desodorisation der Fäcalstoffe andauernd bewirkt.“

Strafanstalts-Direction Graz, 12. März 1878.

„Da sich nun das Dr. Petri'sche Desinfectionswasser als äußerst wirksam erwiesen hat und sehr merklich befriedigender wirkt, als die Carbonsäure, so muß auch dem qu. Desinfectionswasser der Vorzug zuerkannt und dasselbe als sehr empfehlenswerth bezeichnet werden.“

Königl. Stadtvogtei-Direction Berlin, 26. November 1876.

„Nicht allein durch den Erfolg hinsichtlich der Desinfection und durch die geringen Preise der Desinfectionsmittel empfiehlt sich das Dr. Petri'sche Verfahren, sondern auch durch die bedeutend größere Billigkeit gegenüber den Kosten bei Einrichtung des combinirten Schwemm-Verinselungsapparates, und es kann dem Dr. Petri'schen Verfahren demnach eine große Verbreitung und Anwendung vorhergesagt werden.“

Medizinisch-chirurgisches Centralblatt, XIII. Jahrgang, Nr. 17 (vom 26. April 1878).

(2806) 6-3

Karl Tieby, Wien, III., Steingasse 24.

(2775-3)

Nr. 2317.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Zarnik von Kertina die exec. Versteigerung der dem Andreas Beden von Kertina gehörigen, gerichtlich auf 1680 fl. geschätzten, im Grundbuche Scherenbüchel sub Urb.-Nr. 43 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

20. Juli,

die zweite auf den

21. August

und die dritte auf den

21. September 1878,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Egg am 7ten Mai 1878.

(2846-2)

Nr. 4245.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Salmic von Adelsberg die exec. Versteigerung der dem Lorenz Sajm von Palkje gehörigen, gerichtlich auf 781 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 35 ad Prem pcto. 17 fl. 29 kr. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

19. Juli,

die zweite auf den

20. August

und die dritte auf den

20. September 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet

worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg am 4. Mai 1878.

(2883-2)

Nr. 4146.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Lukas Lesar von Zapotok.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird dem unbekannt wo befindlichen Lukas Lesar von Zapotok hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Simon Palkje von Jurjowiz die Klage de praes. 3. Juni 1878, Z. 4146, auf Zahlung des Siebwarenauffschillings pr. 55 fl. 24 kr. f. A. c. s. c., worüber die Tagsatzung zum summarischen Verfahren auf den

19. Juli 1878

hiergerichts angeordnet wurde, eingebracht.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Peter Lesar von Zapotok als Curator ad actum bestellt.

Der Beklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit derselbe allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens frei steht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz am 4ten Juni 1878.

Bei Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in
Laibach ist zu haben:
Praktischer Unterricht
in der
einfachen und doppelten Buch-
führung.

Neueste und einfachste Methode für Kaufleute
und Gewerbetreibende, um ihre Handlungs-
bücher deutlich und übersichtlich zu führen, nebst
Anweisung zur gerichtlichen Eintragung von
Buchschulden.

Von **Wilh. Trempenau.**

7. verbesserte Auflage. 2 fl. 10 kr. Nach diesem
Unterricht kann man die Buchführung für jedes
kaufmännische Geschäft am zweckmäßigsten ein-
richten. (2624)

Für Damen

(beziehungsweise Hausfrauen)

hier die Anzeige, daß der Lehrcursus für
amerikanische Brillant-Glanzbügelei
noch bis **15. Juli**
eröffnet ist. Deutscher Platz Nr. 7. (2946)

Für Industrielle

und

Großgrundbesitzer!

Ein junger Mann, der mercantile Kennt-
nisse besitzt, in der Oekonomie, Buchhaltung und
Korrespondenz bewandert ist, sucht Stellung.
Gute Referenzen und Caution stehen ihm zu-
gebote. (2945)

Anträge unter: „C. W.“ an Franz
Müller's Annoncen-Bureau in Laibach.

Gast- und Einkehrhaus

samt

Nebengebäuden,

gut eingerichteter **Färberei**, alles in sehr gutem
Zustande und Betriebe erhalten, mit schönen
Aedern, Wiesen und Waldungen sammt fundus
instructus, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres bei der Eigentümerin Frau
Josefine Rauniker in Moräutsch, Post
Moräutsch. (2944)

Zu verkaufen

ist beim **Gute Weixelstein**
nächst **Steinbrück**

ein prachtvoller **Original-Pinzgauer**

Sprungstier,

(2939) 3-1

vier Jahre alt, gesund und fehlerfrei.

In der Stadt **Görz**, und zwar in einem
der besuchtesten Gassen, ist ein dreistöckiges, sehr
solid gebautes

Haus

zu verkaufen. Dasselbe umfaßt zu ebener Erde
eine sehr gut eingerichtete Bäckerei, Keller, Re-
misen etc., einen geräumigen Hof, hat eigene
Wasserleitung; die Quartiere sind sehr bequem
eingetheilt; der jährliche Reinertrag des Hauses
beträgt 1700 fl.

Um nähere Auskunft beliebe man sich an
die Expedition dieses Blattes zu wenden.

Eine

Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern, 1 Badekammer,
1 Dachboden und Dachzimmer, 1 Speisekammer,
1 Keller, 1 Holzlege und 1 Garten, ist von Mi-
chaeli d. J. an am **Krakauerdamm Nr. 18**
(neu), I. Stod, zu vermieten.

Auskunft erteilt Herr **Frisch** am Ma-
rienplatz Nr. 3. (2837) 3-3

Wir empfehlen geschützt.
als Bestes und Preiswürdigstes

(2661)
18) **Die Regenmäntel,**
Wagendecken (Plachen), Bettelagen, Zellstoffe
— dor k. k. pr. Fabrik

von M. J. Elsinger & Söhne
in Wien, Neubau, Zollergerasse 2,

Lieferanten des k. u. k. Kriegsministeriums, Sr. Maj.
Kriegsmarine, vieler Humanitätsanstalten etc. etc.

Glückauf nach Braunschweig!

ist und bleibt meine alte Devise, unter
welcher ich wiederum die von hoher Re-
gierung genehmigte und garantierte,
bedeutend vergrößerte

Braunschweiger

Landes-Lotterie

empfehle; dieselbe enthält **44,500 Ge-**
winne im Betrage von

8 Mill. 806,000 Mk.,

darunter ev. **450,000**, spez. **300,000**,
150,000, **80,000**, **60,000**, 3 à **40,000**
3 à **30,000** etc. etc., welche in wenigen Mo-
naten zur Entziehung kommen müssen.

Die erste Ziehung beginnt

am **18. Juli 1878,**

und versende ich dazu Originallose:

ein ganzes zu ö. W. fl. 9.35,
ein halbes " " fl. 4.70,
ein viertel " " fl. 2.35,
ein achtel " " fl. 1.20,

gegen Einfindung des Betrages. Sende
jedem Teilnehmer den amtlichen Plan
gratis, sowie auch Gewinnlisten und Ge-
winnelder prompt expediert werden. For-
tuna begünstigte schon oft meine Firma
(eine der ältesten in dieser Branche) im
reichen Maße, deshalb bedarf es keiner
bombastischen Anpreisungen dieser so be-
liebten Lotterie. Zudem ist für das mir
seit Jahren geschenkte Vertrauen ergebenst
danke, bitte, mir folches, da die Nachfrage
bereits stark ist, durch baldige Beitel-
lungen zu erneuern.

N. Reiss,

Hauptcollecteur, Braunschweig, Langerhof
(2784) 10-6 Nr. 8.

Hauptgewinn
ev. 450,000 Mark
Glücks-
Anzeige.
Die Gewinne ga-
rantiert d. Staat.
Erste Ziehung:
18. u. 19. Juli.

Einladung zur Betheiligung an den
Gewinn-Chancen

der von der Landesregierung garan-
tierten grossen Geldlotterie, in welcher
über

8 Millionen 800,000 Mark
sicher gewonnen werden
müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-
lotterie, welche plangemäss nur 86,000
Lose enthält, sind folgende: nämlich

1 Gewinn	108 von 3000 M.
ev. 450,000 M.	213 " 2000 M.
spez. 300,000 M.	1 " 1400 M.
1 von 150,000 M.	523 " 1000 M.
1 " 80,000 M.	848 " 500 M.
1 " 60,000 M.	1000 " 300 M.
3 " 40,000 M.	75 " 240 M.
3 " 30,000 M.	35 " 200 M.
1 " 25,000 M.	50 " 160 M.
5 " 20,000 M.	27800 " 142 M.
12 " 15,000 M.	2900 " 122 M.
1 " 12,000 M.	50 " 120 M.
22 " 10,000 M.	25 " 100 M.
1 " 8000 M.	4900 " 94 M.
4 " 6000 M.	50 " 70 M.
62 " 5000 M.	2900 " 66 M.
5 " 4000 M.	2900 " 38 M.

und kommen solche in wenigen Monaten
in 6 Abtheilungen zur **sicheren** Ent-
scheidung.

Die erste Gewinnziehung ist **amtlich**
auf den

18. und 19. Juli d. J.

festgestellt, und kostet hierzu
das ganze Orig.-Los nur fl. 9.30,
das halbe " nur fl. 4.65,
das viertel " nur fl. 2.33,
und werden diese vom Staate ga-
rantierten Originallose (keine
verbotenen Promessen) gegen fran-
kirierte Einsendung des Be-
trages oder gegen Postvorschuss
selbst nach den entferntesten Ge-
genden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir
neben seinem Originallose auch den mit
dem Staatswappen versehenen Originalplan
gratis und nach stattgehabter Ziehung
sofort die amtliche Ziehungliste
unaufgefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Ver-
sendung der Gewinnelder
erfolgt von mir direkt an die In-
teressenten prompt und unter
strengster Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann man
einfach auf eine Posteinzah-
lungskarte machen.

Man wende sich daher
mit den Aufträgen ver-
trauensvoll an (2921) 4-2

Samuel Heckscher sen.,
Banquier und Wechselcomptoir
in Hamburg.

Ein
Atelier für Photographie
in Laibach

wird von einem renommierten Fachmann zu
übernehmen gesucht.

Anträge unter: „F. Nr. 174“ werden
durch die Administration dieses Blattes ent-
gegengenommen. (2872) 3-3

Glück und Segen bei Cohn!

Erste Gewinnziehung

der allerneuesten Geldverlosung.

Der einzige Weg für jedermann,

um bei heutigen Geschäftsverhältnissen sich
für einen unbedeutenden Geldbetrag event.
ein großes Vermögen zu erwerben, ist:
sich zu dieser vortheilhaften Geldverlosung
Originallose bei mir zu bestellen.

Die von der hohen Landesregierung
eingeschickte und garantierte große Geld-
verlosung, in welcher die Gewinne im
ganzen die großartige Geldsumme von
mehr als

8 Millionen 800,000 Mark,

betragen, enthält nur 86,000 Lose, und
werden in wenigen Monaten in 6 Abthei-
lungen im ganzen 44,500 Geldgewinne
sicher gewonnen, worunter namentlich fol-
gende große Hauptgewinne:

1 großer Hauptgewinn und Prämie, event.
Mark 450,000, speziell Mark 300,000,
150,000, 80,000, 60,000, mehrmals
40,000, 30,000, 25,000; viele Gewinne
von 20,000, 15,000, 12,000, 10,000,
eine sehr große Anzahl von 8000, 6000,
5000, 4000, 3000, 2000, 1000, 500 etc.

Die Gewinnziehung der ersten Abthei-
lung ist amtlich festgesetzt auf

den **18. und 19. d. M.,**

zu welcher ein Viertel mit Staatswappen

versehener Originallos nur

2 Gulden 40 kr. ö. W. kostet,

und sende ich diese Originallose gegen
Einsendung des Betrages in barem Gelde
oder in Postfreimarken den geehrten Auf-
traggebern sofort zu. Ebenso sende ich die
amtliche Gewinnliste u. die Gewinnelder
sofort nach der Gewinnziehung jedem
meiner geehrten Kunden prompt und ver-
schwiegen zu. Durch meine ausgebreiteten
Geschäftsverbindungen überall kann man
auch jeden Gewinn in seinem Wohnort
ausbezahlt erhalten.

Jede Bestellung kann man auch zur
Bequemlichkeit einfach auf eine Post-
einzahlungskarte machen.

Laz. Sams. Cohn,
in Hamburg, Hauptcomptoir und Bank-
geschäft.

Es ist weltbekannt, daß ich meinen
Kunden laut amtlichen Gewinnlisten über
50mal die größten Haupttreffer und vor-
kurzem schon wieder 2mal die große Prä-
mie bar ausbezahlt habe. (2924) 4-2

Aus dem von der

Versicherungsgesellschaft Assicurazioni Generali*
in Triest

veröffentlichten Verzeichnisse der von derselben im Jahre 1877 geleisteten Schadenzahlungen ist
ersichtlich, daß genannte Anstalt im vorigen Jahre von 15,729 Schäden betroffen wurde, wofür
sie fl. 6,322,041.54 an Entschädigungen leistete und an Rettungs- und Erhebungskosten einen
Betrag von fl. 166,868.26 zu bestreiten hatte.

Von dem Gesamtbetrage von fl. 6,488,909.80 entfielen

auf Eisleithanien	4815 Schäden mit fl. 1,328,241.65
" Transleithanien	2399 " " 1,180,675.17
" Italien	5317 " " 1,644,923.42
" die auswärtigen Staaten	3198 " " 2,335,069.56
	15,729 Schäden mit fl. 6,488,909.80

Aus dieser Darstellung geht zur Genüge hervor, welcher Geschäftsausdehnung und zu-
gleich welchen Rufes sich die **Assicurazioni Generali** mit Recht als eine der ersten und
solidesten Versicherungsanstalten erfreut; einen Ruf, welchen sie nicht allein ihren bedeutenden
Gewährleistungsfonds, sondern auch dem überall anerkannten loyalen Verfahren in allen Ge-
schäftsangelegenheiten verdankt.

Keine Ästerr.-ung. Anstalt hat solch' bedeutende Zahlungen wie die **Assicurazioni**
Generali aufzuweisen, welche seit ihrer Errichtung fl. 122,988,891.39 Schadenersätze leistete.

* Die Hauptagentenschaft für Krain befindet sich bei Herrn **O. Seunig in Laibach**,
wo Auskünfte bereitwillig erteilt und Versicherungen aufgenommen werden, auch das Ver-
zeichniß der geleisteten Schadenzahlungen aufliegt. (2940)

Pferd-Vicitation.

Samstag den 13. Juli 1878, vormittags 10 Uhr, wird
am **Franz-Josefplatz in Laibach** der Hengst **Majestoso**, Grau-
schimmel, 14 Jahre alt, 157 Centimeter hoch, Lipizaner Rasse, öffentlich
im Vicitationswege verkauft, wozu Kauflustige zu erscheinen eingeladen
werden. (2926) 3-1

Selo am 8. Juli 1878.

Vom Kommando
des k. k. Staats-Hengstendepot-Filialposten Selo.